

II-1754 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

23.7.1968

800/A.B.

zu 798/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen

Dipl.-Ing. Dr. W e i ß

auf die Anfrage der Abgeordneten P e t e r und Genossen,  
betreffend Weiterführung der Mühlkreisbahn nach Bayern.

-.-.-.-.-

Zur Anfrage des Herrn Abgeordneten erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Das Projekt einer Weiterführung der Mühlkreisbahn nach Bayern wurde bereits vor längerer Zeit von der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen eingehend studiert. Der Anschluß an das Netz der Deutschen Bundesbahn könnte nur durch Schaffung einer Verbindung Aigen-Schlägl - Wegscheid hergestellt werden. Eine unbedingte Voraussetzung hierfür wäre überdies die gründliche Sanierung der Mühlkreisbahn und der DB-Strecke Passau - Wegscheid.

Die DB-Strecke Passau - Wegscheid ist jedoch im Zuge des Programmes zur Einstellung unrentabler Nebenbahnen bereits stillgelegt worden. Für die Beförderung von Personen und Gütern hat die Deutsche Bundesbahn einen Schienenersatzverkehr eingerichtet. Dem Vernehmen nach waren für die Einstellung des Betriebes neben wirtschaftlichen Überlegungen auch die durch Erdbeben entstandenen Streckenunterbrechungen mitbestimmend.

Die Sanierung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Mühlkreisbahn und der Strecke Passau - Wegscheid sowie der Bau einer Verbindungslinie würden außerordentlich hohe Investitionsbeträge erfordern, die das zu erwartende Verkehrsaufkommen sowohl im Reise- als auch im Güterverkehr niemals rechtfertigen könnten.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen hat daher bereits anlässlich einer Besprechung mit Vertretern des Magistrates der Stadt Linz am 5. April 1967 erklärt, daß eine Verlängerung der Mühlkreisbahn in Richtung Bayern nicht in Frage kommen kann.

-.-.-.-.-